

## **Denn sie wissen nicht, was sie tun...**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern des Neuen Gymnasiums,

Hass und Hetze, beleidigende Sticker und Memes, weinende Kinder und verzweifelte Jugendliche...

In den letzten Wochen ist es leider vermehrt dazu gekommen, dass in privaten Chats, Whats-App-Gruppen und Ähnlichem Dinge gepostet worden sind, die Mitschüler verunglimpfen, wegen vermeintlicher Schwächen herabwürdigen und ob der Allgegenwärtigkeit der sozialen Medien hilflos und verzweifelt zurücklassen.

Selbst Klassen mit guter Klassengemeinschaft sind davor nicht gefeit und erfahrene Klassenlehrkräfte wundern sich, dass sich scheinbar aus dem Nichts Konflikte ihren Weg in den schulischen Alltag bahnen und Dinge zum Gegenstand haben, die durch eine leichtsinnige und überbordende Nutzung der sozialen Medien entstanden sind.

Jetzt kann natürlich damit argumentiert werden, dass derlei Dinge Privatangelegenheiten sind, die eine Schule nichts anzugehen haben. Hierzu müssen wir leider feststellen, dass Mobbing, Straftaten, Beleidigungen, die Androhung von Gewalt und Ähnliches immer dann zu schulischen Dingen werden, wenn sie sich auf die Klassengemeinschaft auswirken oder den Schulfrieden stören.

Wir schauen beim Neuen Gymnasium auf euer Wohlbefinden, können und wollen aus diesem Grund nicht wegschauen, wenn wir merken, dass Einzelne von euch traurig sind, sich hilflos fühlen oder nicht mehr weiterwissen.

Aus diesem Grund unsere Bitte, wie ihr sie bestimmt schon oft in KL-Stunden gehört habt: Geht sorgsam mit euren Mitmenschen um, auch wenn ihr in sozialen Netzwerken mit ihnen und über sie schreibt. Versetzt euch in deren Lage, verbale Gewalt tut auch dann weh, wenn sie nur gelesen und nicht gehört wird, Drohungen und Beleidigungen erzeugen auch dann Angst, wenn sie nur getippt oder gelikt werden - und zwingen uns in der Schule zum Handeln.

Letztlich möchten wir uns auch verstärkt an eure Eltern wenden:

Bitte kontrollieren Sie, was Ihre Kinder mit Ihren Smartphones tun, auf welchen sozialen Plattformen sie sich wie äußern. Ab Klasse 10 erkennen wir eine gewisse Reife in den Handlungen der Jugendlichen, das Phänomen taucht derzeit verstärkt in den Jahrgängen 6-9 auf. Wir erleben immer häufiger, wie erschrocken Sie sind, wenn sie durch unsere Klassenlehrkräfte Chatverläufe zu sehen bekommen, die Sie Ihren Kindern nicht zugetraut hätten, die sich zu Hause und im realen Schulgeschehen ganz anders, höflich und respektvoll, benehmen.

Wir glauben, dass wir am NG ein überwiegend positives Miteinander pflegen und die gegenseitige Rücksichtnahme großschreiben.

Bitte helft / helfen Sie uns dabei, dass es nicht nur im realen Alltag, sondern auch in den sozialen Medien so bleibt.

Unseren besten Dank.

Stephan Kilter, Mittelstufenleitung